

PROTOKOLL der 2. o. Universitätsvertretung ÖH WU im SS 2020 am Mittwoch, 23. September 2020

Beginn: 10:04 Uhr

Ort: TC.3.01 (reserviert 10:00 Uhr - 15:30 Uhr)

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

AG:	Ölinger Maximilian	anwesend
	Siegel Sebastian mit Stimmübertragung	
	Fanninger Lukas	anwesend
	Havlicek Tamara	anwesend
	Hubbermann Antonia mit Stimmübertragung von	
	Mandl Alexandra	anwesend
	Duda Christoph mit Stimmübertragung von	
	Baier Peter	anwesend
	Moghaddam Kim Adib mit Stimmübertragung von	anwesend
	Maged Yasmin	anwesend
	Matzer Johannes	anwesend
	Vadász Pál	anwesend
	Gahleitner Paul	anwesend
	Böhler Saskia	anwesend
	Niedertscheider Nina mit Stimmübertragung von	
	Fränzl Dominik	anwesend
VSSTÖ:	Berger Stefanie als ständiger Ersatz von	
	Waltl Judith	anwesend
	Fürst Sarah als ständiger Ersatz von	
	Marschalek Klaudia	anwesend
	Bickel Lukas mit Stimmübertragung von	
	Preglau Daniel	anwesend
	Cserjan Lukas	anwesend
JUNOS:	Heintschel Max-Emil	anwesend
	Leirouz Andrea	anwesend
Ausschussvorsitzende:	<u>Finanzausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Benzer Rudolf	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Marschalek Klaudia	nicht anwesend
	 <u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Gradinaru Felix	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Veillard Marielle	anwesend

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Vorsitzender:	Fanninger Lukas	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Mandl Alexandra	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Böhler Saskia	anwesend

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Vorsitzende:	Maged Yasmin	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Baier Peter	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Ölinger Maximilian	anwesend

STV DOKTORAT:

Vorsitzende:	Weiss Sabine	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Riess Christoph	anwesend
2. stv. Vorsitzende:	Six Eva	nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzender:	Zangerl Felix	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Jöchle Jasmin	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Hofer Clara	entschuldigt

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzender:	Wolfram Patrick	nicht anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Unger Katharina	nicht anwesend
2. stv. Vorsitzende:	Neubauer Stefanie Laura	nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Vorsitzende:	Floh Elisabeth	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Plakolm Melina	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Ratzenböck Maximilian	entschuldigt

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:

Vorsitzender:	Aigner Dorian Emanuel	nicht anwesend
1. stv. Vorsitzender:	Vesely Recte Riha Marc	nicht anwesend
2. stv. Vorsitzender:	Doppler Alexander	nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:

Vorsitzender:	Barabasch Philipp	nicht anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Marini Claudia	nicht anwesend
2. stv. Vorsitzender:	Holzschuster Maximilian	nicht anwesend

Vorsitzender: Gradinaru Felix berichtet mündlich

1. stv. Vorsitzende: Veillard Marielle berichtet nicht

Finanzausschuss:

Vorsitzender: Benzer Rudolf berichtet mündlich und schriftlich

1.stv.Vorsitzende: Marschalek Klaudia berichtet nicht

TOP 7) Berichte der Referentinnen und Referenten

Ref. f. ausländische Studierende Puskar Attila berichtet schriftlich
Referat f. Bildungspolitik Cioata Ana berichtet mündlich

Protokollierung Berger Stefanie, VSStÖ:

Grundsätzlich die Frage, wie das in der Distanzlehre Zeit war? Gab es einen Anstieg an E-Mails und Anfragen? Kannst du ca. sagen, wie viele das waren?

Im kommenden Semester werden wahrscheinlich viele Veranstaltungen nicht normal stattfinden können. Gibt es Überlegungen, das online auszubauen?

Antwort Cioata Ana:

Du hast mit den Mails bezüglich Veränderungen angefangen. Ja, am Anfang gab es mehr Mails und Anfragen. Man hat nach der Prüfungswoche einen massiven Rückgang gesehen. Die Leute haben sich an die Online Prüfungen gewöhnt. Die Uni hat sich sehr bemüht. Eine Zahl zu sagen ist schwierig, weil es in der Prüfungswoche die meisten Anliegen gibt.

Es wird Online Übertragungen geben, damit Studierende die Möglichkeit haben, Fragen direkt zu stellen und wir auch die Möglichkeit haben, diese direkt zu beantworten.

Protokollierung Berger Stefanie, VSStÖ:

In welche Prüfungskommissionen werden Vertreter_innen entsendet? Wie wurden die ausgewählt und wie werden die Studierenden darüber informiert, dass die ÖH WU in dieser Kommission sitzt und die Studierenden vertritt?

Antwort Cioata Ana:

Wir sind nicht nur in der Prüfungskommission, sondern auch in der Berufungskommission und in der Departement Konferenz vertreten. Die Entsendeten müssen sich dahingehend auskennen, wenn sie in die Kommissionen entsendet werden. Die Studierenden werden informiert. Es ist schwierig, weil es sehr viele Kommissionen sind, bei jeder Kommission zu berichten, was passiert ist. Die Universität arbeitet gerne mit uns zusammen. Es kommt selten zu Auseinandersetzungen.

Es gab Gespräche bzgl. Distanzlehre, das Vizerektorat war mit uns in Kontakt. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass Studierende aus verschiedenen Studienprogrammen mit dem Vizerektorat Verbindung haben. Probleme haben wir weitergegeben, es hat auf jeden Fall ein Austausch stattgefunden.

Cserjan Lukas verlässt von 10:41 Uhr bis 10:43 Uhr den Raum.

Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Granzner Katharina	berichtet schriftlich
Referat f. Internationales	Wuschko Thomas	berichtet schriftlich
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Siegel Sebastian	berichtet mündlich

Protokollierung Bickel Lukas, VSSStÖ:

Ich habe keinen einzigen Facebook Post gefunden. Ich weiß nicht, ob ich aktive Bewerbung falsch verstehe: Aber das ist in meinen Augen keine aktive Bewerbung. Es wurde kein einziges Kriterium für Soforthilfe kommuniziert. Und ich habe mich in Zusammenhang mit 13 Mitarbeiter_innen gefragt: Wie ist es möglich, keinen einzigen Post auf Insta zwischen 09. März und 01. Juni rauszuhauen? Wie geht das bei 13 Mitarbeiter_innen?

Antwort Siegel Sebastian:

Wir haben gerade auch in der Sommerpause geschaut, dass wir nicht zu viel posten. Prinzipiell sagen die Zugangszahlen, dass das so passt. Wir hauen nicht nur Posts raus. Es wurde besprochen, dass wir ein anderes Social Media Konzept planen. Das habe ich in der UV ziemlich deutlich kommuniziert. Wir möchten mehr aus dem öffentlichen Leben posten. Aufgrund von Covid-19 war das eingeschlafen. Informationskampagnen gab es sehr viele, nicht als Post, sondern als Story.

Bickel Lukas, VSSStÖ, verlässt von 10:44 Uhr bis 10:46 den Raum.

Referat für Soziales	Reichholf Sandra	berichtet schriftlich
Referat für Sport	Astl Lisa	berichtet schriftlich
Referat für Kultur	Moghaddam Kim Adib	berichtet mündlich

Protokollierung Berger Stefanie, VSSStÖ:

Du hast es eh schon angesprochen: Gibt es konkrete Pläne was man online umsetzen könnte? Und vielleicht in Bezug auf Kulturangebote alternative Formen? Gibt es dahingehend schon Ideen?

Antwort Moghaddam Kim Adib, AG WU:

Eine Sache heißt „Wien virtuell betrachten“. Das wollen wir den Studierenden näherbringen. Unser Ziel sind auch Kulturveranstaltungen, hier sind wir in der Planung.

Referat für Umwelt	Schuster Stefan	berichtet schriftlich
Referat für Organisation	Nam Phan Ba Michael	berichtet mündlich

Protokollierung Cserjan Lukas, VSSStÖ:

Du hast gesagt, ihr werdet euch zusammensetzen und planen, was passiert, wenn es zu einem Lockdown kommt?

Antwort Nam Phan Ba Michael, AG WU:

Wir haben uns schon Ende August über Events informiert, die online stattfinden wie z. B. das Speed Friending. Wir müssen uns hier noch ein Konzept überlegen. Wir möchten aber versuchen, so gut es möglich ist, diese Sachen vor Ort stattfinden zu lassen, weil die Leute dann mehr miteinander reden können. Wir versuchen, das in einer abgespeckten Form stattfinden zu lassen. Im Rahmen des Gesetzes.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSSStÖ:

Das finde ich sehr gut. Ich wollte nur die Alternativmöglichkeiten wissen. Wann aber stellt ihr alles auf online um? Wenn die WU auf Lehrplan B geht oder ist das gekoppelt mit der Corona Ampel des Bundesministeriums?

Antwort Nam Phan Ba Michael, AG WU:
Vorerst möchten wir alles präsent machen.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSSStÖ:
Ich finde das toll, aber die Zahlen steigen. Aber wonach richtet ihr das? Ihr müsst ein Maß haben, wo ihr sagt: „Ok, wenn dieser Punkt überschritten ist, dann kommt Plan B – alles online“.

Antwort Nam Phan Ba Michael, AG WU:
Im Endeffekt brauche ich das OK, ob ich die Veranstaltung machen darf. Ich darf das nicht allein. Ich muss mich nach der Uni richten und nach dem Vorstand.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSSStÖ:
Vielen Dank für die ausführliche Antwort. Dann werden wir noch eine schriftliche Anfrage an den Vorstand schreiben.
Ich hätte noch ein paar Fragen zum schriftlichen Bericht: Es geht darum, dass ein Teil der Kosten für dieses Laser Tag übernommen wurde. Wurden die Kosten der Teilnehmer für das Laser Tag übernommen? In welchem Rahmen war das und aus welchem Budget? Werden die Kosten von der ÖH getragen?

Antwort Nam Phan Ba Michael, AG WU:
Es fällt billiger aus für die Teilnehmer.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSSStÖ:
Also die Teilnehmer selbst bekommen einen Rabatt?

Antwort Nam Phan Ba Michael, AG WU:
Sie müssen selbst bezahlen. Wir haben eine Kooperation, bekommen die Getränke billiger vor Ort. Sie zahlen 30% weniger als wenn sie privat hingehen würden.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSSStÖ:
Es fallen keine Kosten an für die ÖH?

Antwort Nam Phan Ba Michael, AG WU:
Nein.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSSStÖ:
Im Sommer wurden ja einige Veranstaltungen kurzfristig abgesagt. Sind da irgendwelche Stornierungskosten angefallen?

Antwort Nam Phan Ba Michael, AG WU:
Nein, es sind keine Kosten entstanden.

Referat für Wirtschaft

Gahleitner Paul

berichtet mündlich

Protokollierung Gahleitner Paul, AG WU:

- Absage des WU Balls (keine Stornokosten entstanden)
- Große Herausforderung der Aufrechterhaltung der Serviceleistungen anhand der Covid-19 Situation, im Austausch mit dem Sozialreferat um Studierende zu unterstützen
- ÖH Kurse: keine Kurse im Sommersemester, Raumvergabe an der WU derzeit schwierig, Ausarbeitung an Alternativen zu Aufrechterhaltung der Kurse

Protokollierung Bickel Lukas, VStÖ:

Ich habe eigentlich eine Frage an die Sozialreferentin, die sich auf das Budget bezieht und auf die Hilfestellung: Wenn jetzt der WU Ball abgesagt wird, wird ja ein Budgetposten frei. Wie wird der aufgeteilt? Wird der für die Soforthilfe verwendet?

Antwort Gahleitner Paul, AG WU:

Ein Budgetposten in dem Sinne wird nicht frei. Der WU Ball war bis vor unserer Zeit ein negatives Ergebnis. Wir haben geschaut, dass es ein Nullsummen-Spiel wird. Damit wäre dieser Ball vorsichtig budgetiert worden, damit wird kein Posten frei. Aber natürlich versuchen wir trotzdem, einiges im Budget für die Studierenden freizumachen.

Protokollierung Bickel Lukas, VStÖ:

Zur Soforthilfe: Wieviel war budgetiert für Soforthilfe? Wieviel Geld war im Topf? Warum wurde alles ausgeschöpft wie ihr ausgeschöpft habt?

Antwort Gahleitner Paul, AG WU:

Die Covid-19 Soforthilfe wurde im Rahmen der Sozialaktion durchgeführt, das war im Budgettopf. Wir waren mit der Sozialreferentin in Kontakt, wie die Einschätzung im Sozialreferat für die Anträge sind. Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir von Tag zu Tag schauen, wie das Budget ausgeschöpft wird. Ca. bei der Hälfte vom Budget für die Sozialaktion haben wir gemerkt, dass nicht wirklich Anträge kommen, es wurde das Budget für die Covid-19 Soforthilfe miterweitert. Ein paar wenige Anträge wurden an die Bundesvertretung weitergeleitet, damit diese sie bearbeiten. Wir werden daran arbeiten, dass wir im Wintersemester mehr Budget für die Covid-19 Soforthilfe bekommen.

Sitzungsunterbrechung um 10:59 Uhr bis 11:04

Top 8) Anträge

1. Antrag

Leitlinien für die Zusammenarbeit in der Ausarbeitung des neuen Studienplans BaWiSo
(zugewiesen vom BiPol- und Sozialausschuss)

Die Überarbeitung eines Studienplans beeinflusst Studierende und ihre Bildungsmöglichkeiten in einem Ausmaß wie kaum eine andere Entwicklung und dies über viele Jahre hinweg. Aus diesem Grund ist es von größter Wichtigkeit, dass sowohl die Studierendenvertretung als auch unabhängige Studierende die Möglichkeit haben sich in diesen Prozess bestmöglich einzubringen.

Daher möge die Universitätsvertretung der WU beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen für eine größtmögliche Involvierung der Studierendenvertretung und von unabhängigen Studierenden ein. Sie unterstützt die WU bei der Organisation mehrerer Veranstaltungen, die offen für alle Studierenden der WU sind, um ihre Meinungen und Bedürfnisse bestmöglich in den Prozess der Überarbeitung des Studienplans für BaWiSo einbeziehen zu können.
- Die ÖH WU informiert alle Fraktionen über alle Fortschritte im Prozess der Überarbeitung des Studienplans BaWiSo.
- Die ÖH WU überwacht die von der WU durchgeführten Maßnahmen zur Studienplanerarbeitung und orientiert sich in ihrem Wirken an folgenden strategischen Leitlinien:

- Grundsätze
 - Das Studium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist und soll vorrangig ein deutschsprachiges Studium bleiben. Es soll, abgesehen vom Fach „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation“ bzw. IBC, immer möglich sein, das Studium ausschließlich auf Deutsch zu absolvieren.
 - Das Studium begreift sich vorrangig als wissenschaftliches Studium. Den Studierenden soll der Umgang mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden gelehrt werden, und wie sie diese in der Praxis einsetzen können.
- Forderungen bezüglich mehr Flexibilität im Studium
 - Der Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen und Vorlesungsübungen soll allgemein gesenkt werden. Dort wo eine Anwesenheit der Studierenden entscheidend für den Lernerfolg ist, sollen hybride Lehrformate forciert werden, sodass die Studierenden Beruf und anderen Verpflichtungen besser koordinieren können.
 - Studierende sollen im neuen Studienplan BaWiSo, wie aktuell schon im Studienplan BBE, anstatt einer der beiden Spezialisierungen auch zwei Wahlpflichtfächer aus der Liste der Wahlpflichtfächer¹ wählen können.
 - Um besonders berufstätigen Studierenden mehr Flexibilität im Studium zu ermöglichen sollen Spezialisierungen mit geringerer Anwesenheitspflicht eingeführt werden.
 - Studierende sollen auch in anderen Fächern aus mehreren Interessensgebieten wählen können. Zum Beispiel soll anstatt der fest vorgegebenen Planpunkte im Fach Rechtswissenschaften in den Studiengängen BWL und IBWL ein „Wahlpflichtfach Rechtswissenschaften“ eingeführt werden. Auch in den Studiengängen WINF und VWL/SozÖk sollen inhaltlich einschlägige Rechtsfächer angeboten werden.
- Bildungspolitische Forderungen
 - Mehr horizontale Interdisziplinarität: Studierende aus verschiedenen Programmen, Studiengängen und/oder Spezialisierungen sollen in gemeinsamen Projekten eine möglichst praxisorientierte Umsetzung ihrer theoretischen Fähigkeiten im Berufskontext üben. Ein Beispiel dafür stellt der Kurs „FinTech Research Lab“ dar, welches sowohl von Studierenden der SBWL E&I als auch der SBWL Finance belegt werden kann.
 - Mehr vertikale Interdisziplinarität: Studierende aus unterschiedlichen Semestern sollen in gemeinsamen Projekten an ihren persönlichen Fähigkeiten arbeiten. Studierende älterer Semester lernen so Führungsaufgaben zu übernehmen, Studierende jüngerer Semester lernen von der Erfahrung der älteren Studierenden.
 - Das Studium soll einen stärkeren Fokus auf praxisrelevante und anwendungsorientierte Fähigkeiten legen, sowie mehr Wahlfreiheit bei den eingesetzten Software-Tools bieten. So soll zum Beispiel in Statistik verstärkt

¹ <https://www.wu.ac.at/studierende/mein-studium/bachelor/wirtschafts-und-sozialwissenschaften/wahl-und-spezialisierungsprogramme/liste-wahlfaecher>

mit R, SPSS oder STATA geübt werden. Als weiteres Beispiel könnte man in BIS2 zwischen Kursen zu verschiedenen Software-Tools wählen können, wie zum Beispiel SAP.

- Das Studium soll einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen setzen und diese kritisch und im Kontext beleuchten. So soll zum Beispiel im Fach „Zukunftsfähiges Wirtschaften“ verstärkt interdisziplinäres Team-Teaching zur Anwendung kommen. Auch in anderen Kursen sollen entsprechende Themen verstärkt beleuchtet werden.

Abstimmung: ANTRAG
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

2. Antrag

Arbeitsplätze für Studierende statt Lehrstand!

(Bickel Lukas, VSStÖ)

Das vergangene Semester hat uns allen gezeigt, wie schnell ein gesamter Lehrplan auf „Distance Learning“ umgestellt werden kann. Die Umstellung des Lehrplans hat im vergangenen Semester aber nicht die einzige Herausforderung für Studierende geboten. Ein Arbeitsplatz, der Ruhe, gute Internetverbindung und Arbeitsbedingungen auch auf lange Zeit möglich macht, ist nicht selbstverständlich in jeder Studentenwohnung. Der „neue“ Campus der WU bietet genau das in großem Ausmaß. Wir genießen in „normalen“ Semestern das Privileg an vielen, sehr gut ausgestatteten Arbeitsplätzen teilweise bis zu Rund-um-die-Uhr arbeiten können und dürfen. Arbeiten und Lernen braucht Platz, Licht und Luft. Drei Dinge also, die die WU in großem Maße anbieten kann. Noch dazu haben die letzten Wochen, ja Monate gezeigt, dass dies auch mit Hygienekonzept und Sicherheitsmaßnahmen ein sicheres Arbeiten ermöglichen kann.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH WU beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich an allen möglichen Stellen & in allen möglichen Bereichen dafür ein, dass die Lern- und Arbeitsplätze der WU auch im kommenden Semester für Studierende zugänglich bleiben und mit einem angemessenen Hygienekonzept und unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen genutzt werden können.
- Die ÖH WU betont an allen möglichen Stellen und Bereichen die Wichtigkeit für zugängliche Arbeitsplätze für Studierende.

Abstimmung: ANTRAG
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

3. Antrag

Covid-19 Soforthilfe

(Fürst Sarah, VSStÖ)

Die Corona Pandemie hat Studierende finanziell mit am härtesten getroffen. Durch Covid-19 verloren viele Studierende ihre Jobs und somit ihre Lebensgrundlage. Der Lockdown machte es für

die meisten Studierenden unmöglich, ihren regulären Nebenjobs nachzugehen und stellte deshalb viele vor eine sehr schwierige finanzielle Lage. Diverse Universitäten und ÖHs erkannten dieses Problem und stellen einen Härtefallfond oder ähnliches bereit. Zum Glück tat das auch die ÖH WU. Doch leider wurde dieses Angebot nicht wirklich stark genutzt. Auf einer Universität wie der WU, mit über 21.000 Studierenden, wurden nur 79 Anträge gestellt. Davon wurde auch nur die Hälfte, bedeutet genau 40 Anträge, angenommen. Es ist denkunmöglich, dass auf unserer Uni nur 40 Leute durch die Corona Krise in eine finanzielle Notsituation gerutscht sind. Zum Vergleich: Das Sozialreferat der ÖH Uni Wien erhielt bereits im April rund 3.000 Mails als Antragstellung für den Sozialtopf. Das zeigt ganz klar, dass die Soforthilfe der ÖH WU nicht umfassend genug gegriffen hat. Dieser Vergleich zeigt auch eindeutig, dass die ÖH WU einerseits die Kriterien für die Förderung dahingehend anpassen sollte, dass mehr Menschen in einer Notlage gefördert werden können. Andererseits sollte die Covid-19 Soforthilfe auch deutlich stärker beworben werden von Seiten der ÖH WU, um mehr als nur 79 Anträge zu bekommen. Denn um sicherstellen zu können, dass alle Studierenden, die Unterstützung brauchen, diese auch beantragen, braucht es viel mehr Informationen rund um das Stellen von Anträgen, die Fristen und die Kriterien. Dafür braucht es eine starke Bewerbung der Soforthilfe auf Social Media, in E-Mail Aussendungen usw. Denn nur eine gut ausgeschöpfte Soforthilfe ist auch tatsächlich eine Unterstützung für möglichst viele Studierende.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU reevaluiert aufgrund der niedrigen Auslastung die Kriterien der Covid-19 Soforthilfe, um der Möglichkeit nachzugehen, mehr Leute zu fördern.
- Die ÖH WU bewirbt die Covid-19 Soforthilfe stärker auf allen offiziellen Social-Media-Kanälen der ÖH WU und ruft Studierende aktiver auf, sich bei Bedarf um finanzielle Hilfe zu bewerben.

Gegenantrag Gahleitner Paul, AG WU:

Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Bipol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Protokollierung Berger Stefanie, VSSStÖ:

Ich finde es unnötig, den Antrag in den Bipol- und Sozialausschuss zu verschieben. Wir wissen auch, wie es auf anderen ÖHs abgelaufen ist, wie es auf der Uni Wien abgelaufen ist. Die darauf geschaut haben, dass das einfach auch extrem Sinn macht, es über die Referate zu machen, die das bearbeiten. Es geht um schnelle Soforthilfe, es geht darum, den Studierenden das Geld auszuzahlen. Wir wissen, dass es, sobald er in den Ausschuss verschoben wird, langwierig wird. Ich sehe die Sinnhaftigkeit dahinter einfach nicht. Ich glaube, dass die ÖH WU genug ReferentInnen hat, die das bearbeiten können. Wie es die ÖH Uni Wien gemacht, dass es in den Referaten evaluiert wird. Wenn man den Antrag in den Bipol- und Sozialausschuss verschiebt, heißt das, das man sich mit den Kriterien, die von der ÖH WU gemacht wurden, auseinandersetzen muss. Ich glaube einfach, dass das eine unnötige Verzögerung ist. Ich glaube, dass hier eine Expertise in den Referaten selber sein muss. Dass die Teams die Kriterien aufstellen und dann diese evaluieren sollen.

Abstimmung: GEGENANTRAG
angenommen

GEG: 6
ENT: 0
PRO: 11

Protokollierung Stimmverhalten Cserjan Lukas, VSSStÖ:

Ich möchte bitte noch einmal, wie leider in fast allen Sitzungen der letzten Jahre, anmerken, dass wir es für unmöglich halten, dass immer Anträge einfach in irgendwelche Ausschüsse verschoben werden und dass man einfach nicht Sachen beschließen kann, die auf der Hand liegen. Wir haben alle gesagt, dass muss evaluiert werden. Da sind Sachen nicht gut gelaufen, das wurde auch von Max bestätigt. Ich glaube, dass ist überhaupt kein Thema und trotzdem können wird das hier nicht einfach beschließen. Das ist das Gremium hier, wo man solche Sachen beschließen sollte. Das ist eine bewusste Taktik, die Sachen reinzuschieben, wir kritisieren das in höchstem Maß.

4. Antrag

Volle Vertretung – Darstellung der gesamten Gremienstruktur auf der ÖH Website

(Leirouz Andrea, Junos, Heintschel Max Emil, Junos)

Die Website der ÖH WU stellt aktuell unter dem Punkt „Vertretung“ nur Mitglieder des Vorstandes und die Referent_innen dar. Für Studierende ist weder die Gesamtstruktur der ÖH noch sind ihre direkten Vertreter_innen auffindbar. Dadurch ist es auch aktuell nicht möglich, direkt Kontakt mit gewissen Stellen aufzunehmen, wie zum Beispiel der Studienvertretung. Um die gesamte Tragweite der ÖH WU inklusive aller Gremien und involvierten Personen darzustellen, soll der Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Website neu strukturieren und um die fehlenden Informationen erweitern.

Unter <https://oeh-wu.at/vertretung/deine-oeh-wu> sind Informationen zur Struktur der ÖH WU abzurufen. Unter *Dein Team* findet man jedoch nur das Vorstandsteam und die Referate der ÖH WU. Diese bilden jedoch nicht die gesamte Vertretung der ÖH, sondern nur einen Teil davon.

Weiters liegt der Fokus stark auf den Personen in der ÖH anstatt der Tätigkeiten und Funktionen. Wie Junos Studierende von Vertreter_innen der ÖH WU im Sommersemester 2019/20 informiert wurden, muss für die Erstellung der oben gekennzeichneten Verlinkungen der Namen eine externe Firma herangezogen werden. Da wie erwähnt der Fokus auf den Personen anstelle der Tätigkeiten liegt, muss diese Firma für jede personelle Abänderung herangezogen werden.

Erklärungen zu Gremien der ÖH wie die Universitätsvertretung, die Studienvertretung oder der Senat sind nicht zu finden.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

Der Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll die Website der ÖH besser strukturieren und dabei folgende Punkte in Betracht ziehen:

Unter „*Dein Team*“ sollen zukünftig folgende Punkte bzw. Subseiten zu finden sein:

1. Der Punkt *Vorstandsteam* soll zu einer eigenen Seite führen. Hier sollen der Vorsitzende, die Stellvertreter_innen und der Generalsekretär vorgestellt werden.
2. Der Punkt *Referate* soll zu einer eigenen Seite führen. Hier sollen alle Referent_innen zu finden sein.
3. Der Punkt *Universitätsvertretung* soll zu einer eigenen Seite führen. Hier sollen Studierende der WU die Zusammensetzung der UV und die Funktion der UV finden, sowie die Zusammensetzung und Funktion der Ausschüsse und Elektronische Kontaktdaten (E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) aller Fraktionssprecher sollen hier aufrufbar sein.
4. Der Punkt *Studienvertretung* soll zu einer eigenen Seite führen. Hier sollen alle Kontaktdaten der Bachelor-, Master- und Doktorats Vertretungen zu finden sein.

5. Der Punkt *Senat* soll zu einer eigenen Seite führen.
Hier soll die Funktion und Zusammensetzung des Senats beschrieben werden.

Weitere Veränderungen sollen die Darstellung übersichtlicher machen:

- Allfällige Vermerke zu Fraktionszugehörigkeiten sollen auf der gesamten Website entweder farbneutral oder gleichermaßen in den entsprechenden Farben der Fraktionen dargestellt werden.
- Der Menüpunkt „*UV-Protokolle*“ soll auch auf der Liste der Protokolle so sortiert werden, dass oben die neuesten Protokolle zu finden sind.

Beschreibung der Veränderung

Einzelverweise zu ÖH Mitgliedern unter *Dein Team* werden entfernt und in die Subkategorien *Vorsitzteam* und *Referate* verschoben. Dies führt zu einer übersichtlichen Struktur und verhindert Mehrkosten durch die Betreuung der Website von externen Firmen (Quelle Gespräch ÖH WU) bei jeder personellen Veränderung, da die Subkategorien länger aktuell bleiben.

Durch Hinzufügen der Seiten *Universitätsvertretung*, *Studienvertretung* und *Senat* erhalten Studierende einen besseren Überblick über die ÖH und können sich schneller bei ihren direkten Vertretern_innen melden. Der direkte Kontakt zu STVs ist essentiell, um auch Studieninteressierten eine Kontaktmöglichkeit zu ihrem potentiellen zukünftigen Studium zu bieten.

Die einheitliche Gestaltung der Fraktionszugehörigkeit hilft der Orientierung von Studierenden.

Die Neusortierung der UV-Protokolle dient der Transparenz gegenüber der Studierenden.

Protokollierung Siegel Sebastian, AG WU:

Vielen Dank, für mich als Referent für Öffentlichkeitsarbeit, ist es natürlich ein großes Anliegen, dass die Website in größtem Maße gestaltet ist und dass die inhaltliche Umsetzung so gut wie möglich ist. Ich bedanke mich für das rege Interesse. Ich finde, gerade in der momentanen Situation ist es extrem wichtig, dass wir uns auf eine gute Online Präsenz vorbereiten. Deswegen ist die AG WU der Meinung, dass das Thema insbesondere im Hinblick auf die momentane Situation umfassender behandelt gehört.

Daher möchte ich einen GEGENANTRAG einbringen:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen, dass

- Die Website der ÖH WU eine neue Überarbeitung bekommen soll.
- In dieser Überarbeitung werden folgende Punkte des Antrags der Junos miteinbezogen:
 - Das *Vorsitzteam* soll eine eigene Seite bekommen.
 - Die *Referate* sollen eine eigene Seite bekommen.
 - Die *Universitätsvertretung* soll eine eigene Seite bekommen, auf der die Organe, Zusammensetzung und Funktion der UV erklärt werden soll.
 - Die *Studienvertretung* soll eine eigene Seite bekommen, auf der die Studienvertreterinnen und –vertreter der Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien aufgliedert werden sollen.
 - Allfällige Fraktionszugehörigkeiten werden farblich gekennzeichnet werden.

- Der Menüpunkt „UV-Protokolle“ soll auf der Seite der Universitätsvertretung verlinkt werden. Die Protokolle sollen sortiert werden, sodass das neueste Protokoll an oberster Stelle zu finden ist.

Protokollierung Leirouz Andrea, Junos:

Ich möchte noch einmal nachfragen, was genau die Begründung dafür ist, dass ihr einen Gegenantrag stellt anstatt den Antrag einfach anzunehmen? Der Antrag wurde in einer Arbeitsgruppe schon besprochen. Ihr hattet die Möglichkeit, eure dafür zuständigen Leute in diese Arbeitsgruppe zu schicken. Im Endeffekt sind das genau die Punkte, die wir eh fordern. Ich verstehe nicht, wieso wir nicht einfach den hier stehenden Antrag annehmen können. Was ist genau die Argumentation dahinter?

Antwort Siegel Sebastian, AG WU:

Prinzipiell ist es gut, dass euer Interesse da ist. Gewisse Punkte waren so wie ein Abänderungsantrag.

Wortmeldung Ölinger Maximilian, AG WU:

Es geht darum, dass nicht nur gewisse Punkte auf der Homepage ergänzt werden, sondern dass wir das Projekt „Homepage“ als Ganzes aufgreifen und diese neugestalten und überarbeiten, sodass es ein besseres Service für die Studierenden ist. Und die Punkte aus eurem Antrag übernommen werden.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSStÖ:

Wir sind echt schon viel gewohnt mit euch. Es ist immer wirklich anstrengend und sehr mühsam und man fühlt sich oft nicht ernstgenommen. Ihr habt die absolute Mehrheit. Aber ja, was soll man machen? Wir versuchen wirklich produktiv zu arbeiten. Aber manche Sachen sind schon eklatante Schläge ins Gesicht. Es ist wirklich eine Zumutung, es ist eine absolute Frechheit.

Das werde ich jetzt kurz in ein paar Punkten versuchen zu erläutern:

Einerseits, es ist absolut klar, dass ihr das nur übernommen habt 1:1 in den gleichen Punkten und davor geschrieben habt, weil das eine produktive Arbeit war. Wieso treffen wir uns dann noch mit euch? Wir machen uns ein Treffen aus: Der Referent kommt nicht, es können keine Fragen gestellt werden. Wir stellen die Fragen schriftlich. Sie kommen heute. Dann stellt ihr einen Gegenantrag, der genau das beinhaltet, was die Opposition ausgearbeitet hat, ihr klatscht euren Namen darauf. Wie sollen wir mit euch noch produktiv zusammenarbeiten?

Und der nächste Punkt: Ich finde das sehr schön, dass ihr jetzt schreibt, die gesamte Website soll neu überarbeitet werden. Darf ich erinnern, dass in den letzten Sitzungen bei jedem Antrag von uns immer das Argument war: „Es ist nicht ausformuliert, es ist nicht detailliert genug. Das können wir nicht beschließen, das wäre unverantwortlich. Das muss in den Ausschuss, das muss dorthin, das muss dorthin...“ Und jetzt schreibt ihr einfach: „Wir müssen die Website überarbeiten.“. Das ist einfach so inkonsequent, das ist eine Frechheit! Es ist wirklich eine Frechheit, aber wir können nichts machen.

Abstimmung: GEGENANTRAG
angenommen

GEG: 6
ENT: 0
PRO: 11

Protokollierung Stimmverhalten Leirouz Andrea, Junos:

Wir haben bei diesem Antrag dagegen gestimmt, einfach aus dem Grund, weil die Forderungen sowieso umgesetzt werden in dem Gegenantrag. Nur, es ist so wie Lukas vorher gesagt hat: Es fällt

jetzt im Endeffekt unter den Namen der AG WU, obwohl die Opposition bzw. wir Junos den Großteil oder die ganze Arbeit für die Ausarbeitung dieses Themas gemacht haben. Es würde der ÖH WU ja freistehen über diesen Antrag hinaus die Website zu überarbeiten. Wie die Website dann genau aussieht, ist ja grundsätzlich dann dem Öffentlichkeitsreferat überlassen. Wenn ihr sagt, ihr wollt die Website neugestalten, könnt ihr das ja sowieso machen. Nur die Forderung war, dass unsere Punkte miteinbezogen werden.

Protokollierung Stimmverhalten Berger Stefanie, VSSStÖ:

Ich kann mich diesen Punkten nur anschließen. Und ich finde es völlig sinnbefreit, wenn man sich ein Treffen mit den Fraktionen ausmacht und darüber redet, die Opposition das ausarbeiten lässt. Wenn man von vornherein sowieso den Plan hat, das als eigenen Antrag zu verkaufen. Dann hätte man gleich selbst einen Antrag schreiben können. Ich finde, es gibt keinen Grund, andere Fraktionen etwas ausarbeiten zu lassen und dann mit einem Gegenantrag zu kommen, wieder klassisch.

5. Antrag

Inhaltliche Aktion zum Equal Pay Day

(Berger Stefanie, VSSStÖ)

Frauen arbeiten ab dem 11. November bis zum Jahresende gratis! Das entspricht 51 unbezahlten Arbeitstagen. Österreichweit ist der Unterschied noch drastischer: Der bundesweite Equal Pay Day findet leider bereits am 22. Oktober statt. In Österreich besteht im europäischen Vergleich ein hohes geschlechterspezifisches Lohngefälle zwischen Frauen und Männern. Frauen verdienen im Schnitt immer noch 14,5% weniger als ihre männlichen Kollegen. Der Equal Pay Day macht diese Einkommensunterschiede einmal mehr deutlich sichtbar und steht symbolisch für den Tag, ab dem Frauen unbezahlt bis zum Jahresende arbeiten müssen. Verglichen mit Männern, die das ganze Jahr für ihre Arbeit entlohnt werden. Diese Zahlen zeigen ganz klar, dass die Forderung nach gleichwertigem Lohn für gleichwertige Arbeit noch immer eine sehr wichtige und aktuelle ist. Gerade als ÖH einer Wirtschaftsuniversität ist es wichtig, auf diese ungleiche Bezahlung zwischen Männern und Frauen hinzuweisen und die eigene Reichweite auf der Universität zu nutzen, um möglichst viele Studierende über den Equal Pay Day und dessen Bedeutung zu informieren.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU gestaltet ein inhaltliches Programm rund um den Wiener Equal Pay Day am 11. November 2020.
- Im Zusammenhang mit dem Equal Pay Day 2020 veranstaltet die ÖH WU mindestens eine inhaltliche Veranstaltung, die sich mit dem geschlechterspezifischen Lohnunterschied in Österreich beschäftigt (kann Corona bedingt auch online abgehalten werden).

Frage Heintschel Max Emil, Junos:

Inwiefern unterscheidet sich ein inhaltliches Programm von einer Veranstaltung? Ich verstehe den Unterschied nicht ganz.

Protokollierung Berger Stefanie, VSSStÖ:

Voll, das ist ein bisschen die Angst, weil wir das gleiche schon einmal beschlossen haben zum Weltfrauentag. Das ging dann einstimmig durch, dass man ein inhaltliches Programm dazu machen will. Und dann kam von der ÖH WU an dem Tag ein 20-sekündiges Vorstellungsvideo von der Gleichstellungsreferentin. Damit es nicht wieder zu Missverständnissen kommt, was ein inhaltliches Programm ist. Dass sich die Veranstaltung mit dem geschlechterspezifischen Lohnunterschied

beschäftigen muss. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist nicht nur ein Vorstellungsvideo oder Ähnliches.

Protokollierung Böhler Saskia, AG WU:

Ich möchte gerne einen GEGENANTRAG stellen, nicht, weil die AG WU das für sich nach außen hin prägen will, sondern einfach, weil mir das persönlich sehr wichtig ist. Deshalb stellt die AG WU einen Gegenantrag:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU möge die Studierenden der WU über den Equal Pay Day 2020 ausreichend informieren.

Es ist unglaublich wichtig, darauf aufmerksam zu machen, und ich kann auch garantieren, dass die Katharina auch wirklich etwas Detailliertes bringt. Nur das mit den Veranstaltungen habe ich in diesem Antrag weggelassen.

Protokollierung Berger Stefanie, VSStÖ:

Es freut mich, dass zu diesem Tag etwas gemacht werden will. Ich verstehe nur nicht das Problem mit den Veranstaltungen. Es kann im Grunde genommen auch online abgehalten werden. Es ist schon möglich. Ich sehe es nicht ein, warum man es bis zum 11. November nicht schafft, eine Online-Veranstaltung für Studierende zum Equal Pay Day zu organisieren. Deshalb verstehe ich diesen Gegenantrag nicht. Weil ich absolut glaube, dass es im Bereich des Möglichen liegt.

Abstimmung: GEGENANTRAG
mehrheitlich angenommen

GEG: 4
ENT: 2
PRO: 11

Protokollierung Berger Stefanie, VSStÖ:

Wir haben gegen diesen Gegenantrag gestimmt, weil der einzige Unterschied ist, dass man sich weniger Arbeit machen will. Dass man weniger öffentlichkeitswirksam etwas machen will und vor allem auch weniger etwas für Studierende. Der einzige Unterschied beim Gegenantrag war einfach, man nimmt die Veranstaltung raus. Deswegen finde ich es einfach nur wieder beschämend, dass man sich weniger antun will und weniger für die Studierenden machen will. Gerade bei so einem wichtigen Thema. Deswegen haben wir dagegen gestimmt.

6. Antrag

Evakuiert Moria jetzt!

(Cserjan Lukas, VSStÖ)

In Moria leben mehr als 12.000 Geflüchtete in einem Camp, welches für 3.000 Personen errichtet wurde. Nach den verheerenden Bränden liegt das Camp nun in Schutt und Asche. Die Menschen leben in katastrophalen Bedingungen: ohne ausreichende Nahrung, fließendem Wasser und auf engstem Raum zusammengedrängt. Die Hilferufe der Menschen vor Ort werden von der EU systematisch jahrelang ignoriert.

Moria ist kein sicherer Ort, war es nie! Die Lager müssen JETZT evakuiert werden!

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU erstellt zumindest ein Posting auf Instagram und Facebook, in dem sie die österreichische Bundesregierung dazu auffordert, die geflüchteten Menschen aus dem Lager in Moria endlich zu evakuieren.
- Die ÖH WU muss bei den nächsten Veranstaltungen Organisationen wie Seebrücke und SOS Balkanroute eine Plattform auf der WU ermöglichen und sie explizit einladen.

Wortmeldung Heintschel Max Emil, Junos:

Ich finde, dass ist eines der entscheidendsten Themen, die es gerade gibt. Im Rahmen der ÖH WU soll es hier aber keine Allgemeinpolitik geben.

Protokollierung Bickel Lukas, VSStÖ:

Die ÖH ist eine gewählte Interessensvertretung und hat daher auf jeden Fall eine Allgemeinpflicht. Es ist absolut kein großes Ding, sich öffentlich einzusetzen. Im Endeffekt geht es darum, Menschen zu retten.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSStÖ:

Ich weiß, wir sind uns grundsätzlich nicht einig, was das allgemein politische Mandat angeht. Aber ich glaube, es gibt einen Unterschied, ob man sich jetzt auf allgemein politische spezifische Policies einlässt oder nicht. Oder ob man einfach eklatante Menschenrechtsverletzungen anprangern will. Also, ich kann mir nicht vorstellen, dass irgendjemand, der in diesem Raum sitzt, das okay findet. Da werden Menschen ermordet, es werden Menschen vernachlässigt. Das entspricht allen Kriterien eines Verstoßes gegen die Menschenrechte. Nach meiner Auslegung sogar anderen Sachen der UN Menschenrechtskonvention. Und von daher finde ich, darf man das einfach auf keiner Ebene still hinnehmen und muss auf jeder Ebene, sobald man die Möglichkeit hat, eine Plattform zu nutzen, diese eklatanten Menschenrechtsverletzungen der EU anprangern.

Wortmeldung Ölinger Maximilian, AG WU:

Ich sehe es persönlich genauso, mich persönlich beschäftigt das sehr. Stimme aber dem Max voll zu. Wir sind für die WU Studierenden da, für deren Interesse im Studium. Darüber hinaus sprechen wir uns gegen das allgemeine politische Mandat aus.

Abstimmung: ANTRAG
mehrheitlich abgelehnt

GEG: 13
ENT: 0
PRO: 4

Protokollierung Stimmverhalten Cserjan Lukas, VSStÖ:

Der VSStÖ hat jetzt gerade als einzige Fraktion für den Antrag gestimmt, der die Verhältnisse in Moria und das Verhalten der EU an den Außengrenzen anprangert. Ich möchte protokollieren, dass die Junos sowie die AG WU gegen diesen Antrag gestimmt haben und damit dezidiert ihre Plattform nicht nutzen, dieses Verbrechen schweigend dulden. Und hier damit die nächste Generation Österreicher_innen ist, die nichts von Lagern wissen wollten.

*Sitzungsunterbrechung auf Antrag des VSStÖ um 12.05 Uhr.
Wiedereröffnung der Sitzung um 12:15*

Top 9) Allfälliges

Protokollierung Bickel Lukas, VSStÖ:

Wie vorhin schon gesagt, du solltest ja monatliche Berichte von den Referenten_innen bekommen. Wir haben noch sehr viele offene Fragen.

Ölinger Maximilian, AG WU, fordert auf, die Fragen an die Referent_innen jetzt zu stellen.

Protokollierung Berger Stefanie, VSStÖ:

Meine Fragen stellen sich an die Referentin für Gleichbehandlungsfragen, die jetzt in der 2. UV-Sitzung nicht da ist, aus Corona verständlichen Gründen. Wenn das Risiko für alle so groß ist, hätte man sich überlegen können, ob man die Sitzung nicht online abhält oder jemanden per Video zuschalten kann zur Beantwortung der Fragen. So müssen wir es halt jetzt so machen:

- In der 1. o. UV-Sitzung des WS 2019/20 haben wir die Referentin für Gleichbehandlung gefragt, wie sie das Thema Intersexualität behandeln will? Darauf war die Antwort, dass das Thema wichtig sei und man Veranstaltungen dazu planen würde. Warum ist zu diesem Thema auch vor Corona nichts passiert?

Antwort Granzner Katharina:

Intersexualität ist und bleibt ein wichtiges Thema. Unsere Planungen gestalten wir eher auf längerfristiger Seite, weshalb es vor Covid-19 nicht angedacht war. Das uns diese Situation einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, darauf brauche ich wohl nicht näher eingehen... Nichts desto trotz sind wir in regelmäßigem Austausch mit der queer@WU Gruppe um insbesondere zu diesem Thema die Situation an der WU einschätzen zu können.

- In der 2. o. UV-Sitzung im WS 2019/20 wurde unser Antrag zu inhaltlichen Fragen am Weltfrauentag angenommen. Gab es da, abseits eines sehr kurzen Vorstellungsvideos auf der Instagram Seite, Aktionen rund um den 8. März? Oder gab es eine beschlossene inhaltliche Veranstaltung?

Antwort Granzner Katharina:

Neben dem Online Auftritt auf Social Media gab es einen Infostand im TC. Dort wurde ein bewussteinförderndes Quiz zum Thema „Frauen in der Wirtschaft“ durchgeführt und auch ein Gewinnspiel veranstaltet.

- Aus dem Bericht hervorgehend: Warum wurde der Vortrag von ZARA abgesetzt und nicht online abgehalten während der Corona Zeit?

Antwort Granzner Katharina:

Mit der Organisation ZARA war eine Kooperation geplant, leider kam diese aus fehlendem Kontaktfluss nicht zustande. Wir sind aber nach wie vor zuversichtlich, dass in naher Zukunft eine Kooperation zustande kommen wird.

- Warum ist keine einzige Veranstaltung über Sexismus an der Hochschule passiert im letzten Jahr?

Antwort Granzner Katharina:

Im letzten Jahr lag unser Schwerpunkt darauf, Studierende zu unterstützen und zu beraten. Insbesondere im letzten Semester kam es aufgrund der Situation rund um Covid-19 vermehrt zu Unsicherheiten auf Seiten der Studierenden. Hier wollten und wollen wir noch immer zur Seite stehen und unsere Unterstützung anbieten. Dazu arbeiten wir auch eng mit dem AKG der WU zusammen.

- Warum gab es keine einzige Veranstaltung zu frauenpolitischen Themen, auch online oder vor der Corona Zeit?

Antwort Granzner Katharina:

Wie in der vorigen Antwort schon näher erläutert, wollten wir unser Hauptaugenmerk, insbesondere während des Lockdowns, auf die individuelle Unterstützung der Studierenden legen.

- Warum wurde in der Corona Zeit keine einzige Veranstaltung online abgehalten?

Antwort Granzner Katharina:

Zusätzlich zu den vorigen Ausführungen empfinden wir Online Veranstaltungen über sehr persönliche und sensible Themen als nicht optimal. Wir hoffen auch alle auf eine Besserung der allgemeinen Situation, um hier auch wieder einen Service in Präsenz für Studierende schaffen zu können.

- Ist hier in nächster Zeit etwas geplant?

Antwort Granzner Katharina:

Wir planen in nächster Zeit ein Webinar zum Thema „Hass im Netz und Cybermobbing“ zu veranstalten. Zusätzlich arbeiten wir an einer Veranstaltung, die das persönliche Kommunikationskonzept erweitern soll. So eine Art Argumentationstraining.

Protokollierung Fürst Sarah, VSStÖ:

Im letzten Bericht wurde geschrieben, dass das Referat für Ausländische Studierende bestmöglich informieren möchte über eine Infobox auf der Facebook Seite und das auf Englisch. Außerdem hat man geschrieben, dass man sich im Sommersemester 2020 stärker um die Bewerbung der Seite kümmern möchte. Es gab genau 8 Posts, davon 4 als Re-Posts auf der ÖH WU Seite. Seit Ende März wurde nichts mehr gepostet.

- Gab es etwa keine spezifisch relevante Information für Ausländische Studierende? Beispielsweise wie man mit den Reisebeschränkungen umgehen soll oder über die Covid-19 Soforthilfe, die auch für Ausländische Studierende wichtig ist?

Antwort Puskar Attila:

Die Studierenden wurden bestens informiert über die Social Mediaseiten und E-Mails der ÖH WU, sowie über die FAQs, welche auch in englischer Sprache verfügbar waren, informiert. Auch seitens der Universität wurden Informationen in deutscher und englischer Sprache per E-Mail zugeschickt.

- Sieht man da Verbesserungspotenzial?

Antwort Puskar Attila:

Verbesserungspotenzial gibt es immer. Wir erstellen zurzeit einen neuen Postingplan, der dafür sorgen wird, in der künftigen Kommunikation noch strukturierter vorzugehen. Und Informationen noch zielgerichteter an die Ausländischen Studierenden zu bringen.

- Die Beratungssituation per E-Mail und Telefon hätte genauso gut funktioniert wie physisch: Wie viele Anträge gab es da?

Antwort Puskar Attila: 30

- Was waren die größten Probleme und Anliegen der Ausländischen Studierenden? Man hat nicht geschrieben, wie man in der Covid Situation helfen hätte können.

Antwort Puskar Attila:

1. Ob möglich ist der Vertrag mit dem Studentenheim aufzulösen oder das Entgelt zu reduzieren aufgrund der Nichtnutzung des Wohnheimplatzes wegen Corona Pandemie.
2. Anfragen zur Aufenthaltsberechtigung.
3. Allgemeine Anfragen zur Krankenversicherung.

- Seid ihr mit der lehrveranstaltenden Organisation in Kontakt gewesen?

Antwort Puskar Attila:

Dies ist Aufgabe des Referats für Bildungspolitik. In bestimmten Fällen, wenn Studierende sich aufgrund ihrer Herkunft in einer Lehrveranstaltung benachteiligt fühlen, setzen wir uns natürlich für die Studierenden ein und nehmen Kontakt mit der lehrveranstaltenden Organisation auf.

- Gab es keine Nachteile aus der Distanzlehre? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Antwort Puskar Attila:

Nachteile gab es nicht nur für Ausländische Studierende, sondern generell für alle Studierenden. Der Umstieg auf die Distanzlehre war eine Herausforderung für alle. Im Vergleich zu anderen Universitäten ist aber an der WU die Distanzlehre den Umständen entsprechend gut umgesetzt.

- Konnten Ausländische Studierende ihr Studium ohne Nachteile trotz der Reisebeschränkungen fortsetzen?

Antwort Puskar Attila:

Nachteile sind mir nicht bekannt, außer vielleicht, dass Ausländische Studierende, die aus Staaten einreisen wollen, die Österreich als nicht sicher einstuft, einen negativen PCR-Test (nicht älter als 3 Tage bzw. 72 Stunden) vorlegen müssen oder eine zehntägige Quarantäne antreten müssen. Diese Maßnahmen sollten aber nicht als Nachteil empfunden werden, sondern sind eine reine Vorsichtsmaßnahme, um die Verbreitung des Corona Virus zu stoppen.

- Tutorien und ein Get2Gether soll stattfinden: Findet dies unter Berücksichtigung der steigenden Zahlen trotzdem statt? Wenn ja, in welchem Rahmen? Wenn nein, gibt es Alternativpläne?

Antwort Puskar Attila:

Alle Veranstaltungen, die in diesem Semester geplant wurden, finden aufgrund der steigenden Corona Zahlen bis auf Weiteres nicht statt. Um dennoch auch für Ausländische Studierende ein angemessenes Angebot zum Networking anbieten zu können, evaluieren wir gerade, inwieweit Online Veranstaltungen durchführbar sind.

- Das Referat soll über Facebook stärker bespielt werden: Dies ist nicht passiert. Wie bereits erwähnt, gab es Ende März den letzten Post. Wann möchte man damit starten?

Antwort Puskar Attila:

Im Sommer war es uns wichtig eine Grobstruktur zu schaffen, um unsere Facebook Seite stärker und noch besser bespielen zu können. Als Startphase haben wir hier Mitte bis Ende Oktober ins Auge gefasst.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSStÖ:

Im Bericht wurde festgehalten, dass es aufgrund von Corona keine Sportkurse gibt. Es gibt die Möglichkeit, das im Prater zu machen. Das wäre an der WU sehr naheliegend und wurde auch von USI so gemacht.

- Wieso wurden keine Kurse im Freien angeboten, die den Corona Maßnahmen entsprechen würden?

Antwort Astl Lisa:

Im Bericht im Zeitraum von 02.03.2020 bis 28.06.2020 wurde festgehalten, dass es keine Sportkurse und Sportveranstaltungen aufgrund von Covid gibt. Das war während des Lockdowns, wo auch keine USI-Kurse etc. stattgefunden haben. Daher hat sich das Sportreferat auch dazu entschlossen, die Kurse abzusagen.

Im Bericht im Zeitraum von 01.10.2020 bis 31.01.2020 wird beschrieben, dass die Sporthalle vorbehaltlich reserviert wurde. Da aufgrund von Corona kein Kontaktsport in der Halle möglich ist, hatten wir als Alternativprogramm einen Tanzkurs, ein Full Body Workout und Völkerball geplant. Da die Sporthalle nun leider storniert wurde für dieses Semester, ist unser Ausweichprogramm outdoor. Geplant sind ein Dance fit Kurs, Fußball und Full Body Workout. Des Weiteren gibt es Planungen gemeinsam mit dem Referat für Internationales eine Running group anzubieten und auch andere Events gemeinsam zu organisieren (z.B. Bowling).

- Darüber hinaus gibt es auch viele Möglichkeiten Online Kurse zu machen: Man kann gewisse Formen von Yoga, Gymnastik, Rückenübungen, die sehr relevant sind, wenn Leute in der Quarantäne zuhause sind und nicht raus können, anbieten. Sie sind in gesundheitlichen Aspekten sehr wichtig: Warum wurde in diesem Bereich nichts gemacht? Gibt es Pläne dafür, das zu machen?

Antwort Astl Lisa:

Aufgrund der doch recht spontan eingetretenen Corona Pandemie war es uns leider binnen dieser kurzen Zeit nicht möglich, Online Kurse zu planen und durchzuführen (Sommersemester 2020). Da es im Wintersemester 2020/21 zu Lockerungen seitens der Regierung gekommen ist, haben wir uns darauf fokussiert, Präsenzkurse stattfinden lassen zu können. Obwohl es viele Überlegungen und Gespräche über mögliche Online Formate gab, war es uns leider nicht möglich, ein passendes und seriöses Programm anbieten zu können. Sollte es zu einem weiteren Lockdown kommen, wird der Fokus auf jeden Fall verstärkt auf Online Kurse oder Videos gelegt, um die gesundheitlichen und sportlichen Aspekte bei Studierenden während des Lockdowns zu fördern.

Protokollierung Bickel Lukas, VSStÖ:

Ich hätte noch ein paar Fragen zum Bericht der Sozialreferentin:

- Warum waren es nur 79 Anträge, was hat bei der Bewerbung gefehlt? An der Uni Wien waren es knapp 3.000.

Antwort Reichholf Sandra:

Die deutlich höhere Nachfrage an der Uni Wien wird wohl primär auf die deutlich höheren Studierendenzahlen rückführbar sein. Auf eine mangelhafte Promotion lässt es jedenfalls nicht zurückführen, da es einen Webseitenbeitrag, eine Newsletter-Aussendung, Mundpropaganda, Hinweise in der E-Mailberatung sowie einen Steil Beitrag gab. Alle weiteren Kanäle (Plakate, Flyer, ...) hätten ihr Ziel verfehlt, da kaum bis keine Studierenden am Campus waren.

- Was sind die genauen Kriterien für die Corona Soforthilfe?

Antwort Reichholf Sandra:

Im Großen und Ganzen wurden Anträge bloß auf einen inneren Konnex zwischen der finanziellen Notlage und einem Corona-bedingten Ereignis hin überprüft. Die Kontoauszüge wurden dabei bloß dahingehend geprüft, ob übermäßig hohe Ausgaben getätigt wurden und ob diese unbedingt notwendig waren (z.B. Laptop fürs Studium).

- Gerät man nicht gerade wegen hohen Ausgaben in eine finanzielle Notlage?

Antwort Reichholf Sandra:

Da Corona bedingt viele Studierende ihren Job verloren haben und so vor dem finanziellen Aus standen, stellten wir sehr rasch ein Konzept auf, mithilfe dem den Betroffenen geholfen werden konnte und akuteste, finanzielle Engpässe überwunden werden konnten. Um möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen in kürzester Zeit helfen zu können, entschieden wir uns dazu die Soforthilfe an die Sozialaktion anzulehnen, jedoch die Kriterien an die gegebenen Umstände anzupassen und etwas zu lockern, damit eine schnellere Bearbeitung möglich wurde.

- Es wurden 79 Anträge gestellt: 40 wurden angenommen, 26 wurden abgelehnt. Was ist mit den restlichen 13?

Antwort Reichholf Sandra:

Nach vollständiger Ausschöpfung der begrenzten finanziellen Mittel, wurde die Soforthilfe beendet und nachträglich eingelangte Anträge mussten zurückgewiesen werden (auch hier wurde wieder auf sämtliche bereits vorhin erwähnte Förderungsmöglichkeiten hingewiesen). Davon waren 13 Anträge betroffen.

Protokollierung Cserjan Lukas, VSStÖ:

Wir möchten noch einmal abschließend zur Berichtspflicht der Referent_innen zu Protokoll geben: Es gibt die Verpflichtung, dass einmal im Semester berichtet werden muss im Rahmen der UV-Sitzung. Das wurde auch bestätigt vom Vorsitzenden. Damit liegt hier ein Satzungsbruch vor. Es wäre in der Exekutive gewesen, es zu ermöglichen, im Rahmen der Satzung, dass die Referent_innen eben berichten. Es steht auch in der Satzung, dass, wenn die Berichtspflicht nicht eingehalten werden kann, dass das ein Suspendierungsgrund für die Referent_innen ist. Von dem her fordern wir auf, Referent_innen, die ihrer Auskunftspflicht nicht nachkommen, zu suspendieren.

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:
petra.khreis@oeh-wu.at

Ölinger Maximilian dankt für das Kommen und wünscht noch einen schönen Tag.

Ende: 12:26